

## Bericht über die Leistungen in der Herpetologie während des Jahres 1879.

Von

**Troschel.**

---

In Huxley, A Manual of the Anatomy of Vertebrate Animals, London 1879 ist p. 119—232 den Amphibien und Reptilien gewidmet. Die Amphibien werden den Ichthyopsida, die Reptilien den Sauropsida zugezählt. Die ersteren zerfallen in Saurobatrachia oder Urodela, Labyrinthodonta, Gymnophiona und Batrachia oder Anura; die letzteren in Chelonia, Plesiosauria, Lacertilia, Ophidia, Ichthyosauria, Crocodilia, Dicynodontia, Ornithoscelida und Pterosauria.

Hoffmann hat in seiner Abhandlung über die Morphologie des Schultergürtels, Verhandlungen koninkl. Akad. van Wetenschappen XIX, von Amphibien die Schildkröten, Eidechsen und Crocodile berücksichtigt.

Born wies auf die grosse Variabilität in der Bildung der sechsten Zehe bei Individuen einer und derselben Art bei Anuren hin und fand eine Reihe verschiedener Variationen im Bau des Carpus von Chamaeleo. Jahresber. Schles. Gesellsch. vaterl. Cultur 1878. p. 66.

Fick hat die Entwicklung der Rippen und Querfortsätze an den Larven von Triton taeniatus untersucht, um die Frage zu entscheiden, ob die Behauptung Gegenbaur's, dass Rippen und untere Bogen bei Amphibien einander homolog seien, richtig sei oder nicht. Die Rippen gliedern sich nicht, wie Götte meint, von einem Rippen-

fortsatz ab, sondern sie entstehen selbstständig und treten erst nachträglich mit einem Querfortsatz und mittelbar mit den oberen Bogen in Verbindung. Von einem Hervorsprossen aus dem oberen Bogen könne keine Rede sein. Jahresb. Schles. Gesellsch. vaterl. Cultur 1878. p. 67.

Knauer hat ein Verzeichniss der Häutung der Amphibien und Reptilien nach eigenen Beobachtungen zusammengestellt, in welchem die Monate der Häutung vom Februar bis Juli, und die Dauer der Häutung angegeben sind. Während der günstigen Jahreszeit unterziehen sie sich dem Häutungsprocess allmonatlich. Feuchtigkeit und Sonnenlicht üben grossen Einfluss auf die Häutung aus. Bei den Batrachiern wird bei reichlicher Saftabsonderung aus den Hautdrüsen die Haut abgestreift, und in zwei Strähnen in den Mund verschlungen. Zool. Anzeiger II. p. 496.

Fraisse stellte neue Untersuchungen über die Regeneration von Organen und Geweben bei Amphibien und Reptilien an. Er schliesst mit dem Satze, dass die Regeneration im Grossen und Ganzen nach dem Typus der embryonalen Bildung vor sich geht. Naturforscher-Versamml. zu Baden-Baden 19. Septbr. 1879.

Knauer sieht auch bei den Amphibien vielfach in der Färbung Mimicry, die er Schutzfärbungen nennt. Bei einigen nimmt er auch warnende Färbungen an, wie beim Feuersalamander, bei der Unke, den Tritonen. Zool. Anzeiger II. p. 84.

Derselbe macht auf Körperfärbung bei Reptilien und Amphibien im Sinne der geschlechtlichen Zuchtwahl aufmerksam. Ib. p. 253.

J. von Fischer empfiehlt ein heizbares Terrarium für Reptilien, und beschreibt dasselbe. Zool. Garten p. 353.

Der Zuwachs an Amphibien im zoologischen Garten in London betrug nach der List of the vertebrated animals im Jahr 1879 im Ganzen 54 Arten, nämlich 6 Schildkröten, 2 Crocodile, 14 Saurier, 26 Schlangen, 4 Batrachier und 2 Urodelen.

Europa. Bosca verfasste einen Catalog der Reptilien und Amphibien, welche in Spanien, Portugal und den Balearen beobachtet worden sind. Diese reiche Fauna ent-

hält 6 Schildkröten, 18 Eidechsen, 16 Schlangen, 1 Amphisbaenide, 13 ungeschwänzte und 8 geschwänzte Batrachier. *Anales de historia natural* VI. p. 40—68. — Vergl. eine spätere Bemerkung über *Rana temporaria* ib. VII. *Actas* p. 29.

Seaone verzeichnete die Reptilien und Amphibien von Galicien. Es besteht aus 4 Schildkröten, 12 Eidechsen, 9 Schlangen, 9 geschwänzten und 6 ungeschwänzten Batrachiern, zusammen 40 Arten. *Anales de historia natural* VI. p. 349—358.

Boettger zählte die von Frhn. v. Maltzan-Federow in Alemtejo und im Königreich Algarve gesammelten Reptilien und Batrachier auf. Er konnte dem Verzeichnisse von Bosca (1877) fünf Arten hinzufügen, worunter ein neuer Triton. Gesammelt wurden 3 Schlangen, 7 Eidechsen, 4 geschwänzte und 7 ungeschwänzte Batrachier. Mit Hinzufügung der Bosca'schen Arten sind nunmehr aus Portugal 39 Arten bekannt, die mit Ausnahme des neuen Triton auch in Spanien gefunden sind. Mit Nordafrika sind gemeinsam 24, mit Frankreich 28, mit Italien 24 Arten. *Zeitschr. Ges. Naturw.* 1879. p. 496.

Bosca beobachtete auf einer Excursion nach dem Berge San Julian de Tuy 16 Amphibien: *Thimon* (*Lacerta*) *ocellatus*, *Podarcis muralis*, *Gongylus ocellatus*, *Zamenis Riccioli*, *Natrix viperina*, *Rana esculenta*, *Rana iberica*, *Pelobates cultripes*, *Discoglossus pictus*, *Alytes obstetricans* Var. *Boscai* Lataste, *Hyla arborea*, *Bufo vulgaris*, *Bufo calamita*, *Salamandra maculosa*, *Chioglossa lusitanicum*, *Pelonectes Boscai* Lataste. *Anales de historia natural* VIII. p. 463.

Giglioli verzeichnet als für Italien neue oder seltene Reptilien 10 Arten, von Amphibien 7 Arten. *Archiv für Naturgesch.* p. 97.

Lessona zeigt an, dass auch *Vipera berus* in Piemont gefunden ist. *Atti di Torino* XIV. p. 748. — Derselbe hat auch *Zootoca vivipara* in Piemont gefunden. *Ib.* p. 1135.

Carruccio fügte der Modenesischen Fauna 1 Ei-



dehse, 3 Schlangen und 5 Batrachier hinzu. *Annuario della Soc. dei Naturalisti in Modena XIII. p. 180.*

Stossich giebt in *Prospetto della Fauna del mare Adriatico* an, dass im Adriatischen Meere von Reptilien zwei Schildkröten vorkommen, *Cheloni amidas* und *caretta*. *Bollettino delle scienze naturali V. p. 19.*

Károli verfasste eine Synopsis der Ungarischen Schlangen. Er führt 7 Arten an. *Naturh. Hefte des Ungarischen Museums III. p. 96* mit 2 Tafeln, Abbildung der Köpfe.

**Africa.** Peters gab eine Uebersicht der Amphibien aus Chinchoxo (Westafrika), welche von der Africanischen Gesellschaft dem Berliner zoologischen Museum übergeben sind. Es sind 3 Crocodilini, 4 Chelonii, 12 Eidechsen, 27 Schlangen, 12 Batrachier. Einige neue Arten. *Correspondenzbl. der Africanischen Gesellschaft II. No. 31. p. 261. 1878.*

Giebel bespricht einige durch v. Koppenfels in Westafrika am Ogowe gesammelte Amphibien: *Trionyx triunguis*, *Cycloderma Aubryi*, *Chamaeleo senegalensis*, *Vipera nasicornis*. *Correspondenzblatt Vereins für Sachsen 1878. p. 129.*

Günther fand unter den auf der Insel Johanna durch Bewsher gesammelten Reptilien zwei neue Arten, einen Geckotiden und einen Lycodontiden, die beide als neue Gattungen beschrieben werden. *Annals nat. hist. III. p. 217.*

Von Böttger erschien ein zweiter Nachtrag zu den Reptilien und Amphibien von Madagascar. Darin werden 9 Schlangen, 7 Eidechsen, 2 Batrachier besprochen. Sechs derselben waren in der früheren Aufzählung des Verf. noch nicht mit aufgeführt. Von den 129 überhaupt von Madagascar bekannten Arten sind 97 für Madagascar eigenthümlich, 8 gemeinsam mit Mauritius, 9 mit Bourbon, 4 mit den Comoren, 20 mit Africa, 4 mit den Seychellen, 8 mit Ostindien, 1 mit dem tropischen America, 1 mit Australien und Oceanien. *Bericht der Senckenberg. Ges., Abhandl. derselben Ges. XI. p. 457.*

Günther nennt von Rodriguez nur zwei Reptilien:

*Peropus mutilatus* und *Phelsuma cepedianum*. *Transact. Royal Soc.* 168. p. 470.

**Asien.** Günther verzeichnet von Cypern 4 Eidechsen, 4 Schlangen und 2 Frösche. *Proc. zool. soc.* p. 741.

J. v. Bedriaga verfasste ein Verzeichniss der Amphibien und Reptilien Vorderasiens. Es enthält 6 Salamandridae, 3 Ranidae, 4 Bufonidae, 1 Hylidae, 1 Amphibaenidae, 15 Scincidae, 1 Zonuridae, 32 Lacertidae, 16 Ascalabotae, 22 Iguanidae, 2 Chamaeleontidae, 2 Varanidae; 3 Typhlopidae, 1 Peropodes, 21 Colubridae, 4 Psammophidae, 2 Dipsadidae, 4 Hydridae, 1 Elapidae, 9 Viperidae, 1 Crotalidae; 4 Testudinae, 2 Emydae, 1 Trionycidae, 1 Thalassites. Zusammen 159 Species. *Bull. de Moscou* 1879. III. p. 22.

Böttger bespricht 18 Arten Reptilien und Amphibien aus Syrien, 7 Schlangen, 9 Lacertilien, 1 Schildkröte und 1 Batrachier. Von ihnen kommen 13 Arten in Aegypten, zum Theil auch in Algerien vor, 2 scheinen Syrien ausschliesslich eigenthümlich zu sein, 2 gehören rein asiatischen Gattungen an, und eine ist Ost-Europa und West-Asien gemeinsam. Eine Art ist als neu beschrieben. *Jahresb. üb. d. Senckenbergische naturf. Gesellschaft* 1878—79. p. 57.

Finsch sammelte auf seiner Reise nach Westsibirien 10 Amphibien, nämlich 1 Schildkröte, 3 Eidechsen, 3 Schlangen, 3 Batrachier. *Verhandl. zool. bot. Ges. in Wien* 1879. p. 281.

Die Ausbeute an Amphibien, wie sie A. Brandt am Goktschai machte, war kärglich: *Lacerta muralis* und *viridis*, *Tropidonotus natrix* var., *Vipera berus*, *Rana esculenta* und *temporaria*, *Bufo viridis*. — Auch ein Ausflug in die Araxis-Ebene, sowie die Besteigung des kleinen Ararats lieferte wenig Ausbeute. *Zool. Anzeiger* II. p. 527.

Blanford berichtete über eine Sammlung Reptilien, durch Major St. John bei Ajmere in Rajputana während eines Aufenthaltes von drei Jahren gesammelt. 1 Schildkröte, 1 Crocodil, 7 Eidechsen, 15 Schlangen. *Journ. Asiatic Soc. of Bengal* 48. p. 119.

Derselbe machte *ib.* p. 127 Bemerkungen über Repti-

lien aus verschiedenen Gegenden Indiens. Es handelt sich um 7 Eidechsen und 5 Schlangen, unter letzteren eine neue Art.

Blanford bearbeitete eine Sammlung Reptilien und Frösche aus der Gegend von Ellore und Dumagudem, die in der trockensten Jahreszeit, vom Februar bis Mai, zusammengebracht war, also wohl sehr unvollständig die Fauna jener Gegend repräsentirt. Das Verzeichniss enthält 5 Schildkröten, 1 Crocodil, 15 Eidechsen, 12 Schlangen, 7 Batrachier; keine neue Art. Journ. Asiat. Soc. of Bengal 48. p. 110.

Das Verzeichniss der Amphibien, bearbeitet von Günther, gesammelt auf den Philippinen durch Everett, enthält 1 Schildkröte, 1 Crocodil, 20 Eidechsen, 18 Schlangen und 7 Batrachier. Zwei neue Schlangen, wovon eine eine neue Gattung bildet. Proc. zool. soc. p. 75.

**Australien.** Günther bestimmte eine Sammlung Reptilien von den Inseln der Torres-Strasse. Sie besteht aus 15 Eidechsen und 7 Schlangen. Eine neue Liasis. Annals nat. hist. III. p. 84.

Nach der Zusammenstellung von Schmeltz über die Reptilien und Amphibien der Neu-Hebriden sollen daselbst 10 Reptilien leben, von denen 5 auch den Vitiinseln, 4 Neu-Caledonien, 3 Indien angehören, so dass nur eine den Neu-Hebriden eigenthümlich ist. Der einzige Frosch kommt auch in Australien vor. Verhandl. d. Vereins für naturw. Unterh. in Hamburg IV.

**America.** Lockington bespricht einige Reptilien und Batrachier von der pacifischen Küste. Der Bullfrosch, *Rana temporaria* var. *aurora*, wird häufig in San Francisco gegessen und theuer bezahlt. *Chelopus marmoratus* ist die einzige Californische Schildkröte. *Heloderma suspectum* Cope, *Chirotes* und *Aniella pulchra* werden ferner besprochen. Amer. Naturalist p. 780.

Cope beobachtete wenige Reptilien und eine Anzahl Batrachier in Montana, worunter auch eine neue Art *Bufo*. Amer. Naturalist p. 435.

Cope lieferte einen elften Beitrag zu der Herpetologie des tropischen Americas. Proc. Amer. philos. soc.



18. p. 261. Derselbe besteht aus acht Nummern. 1) Eine Sammlung von Batopilas im südlichen Chihuahua, 8 Eidechsen und 7 Schlangen, unter letzteren eine neue Gattung und Art. 2) Eine Sammlung von Guanajuato, 11 Batrachier mit drei neuen Arten, unter denen eine neue Gattung, 7 Eidechsen und 10 Schlangen mit einer neuen Gattung. 3) Eine Sammlung von Tehuantepec mit 22 Batrachiern, worunter 3 neue Arten, 9 Eidechsen und 14 Schlangen. 4) Eine Sammlung von Costa Rica mit 5 Arten. 5) Eine Sammlung von San Domingo mit 2 Batrachiern, 9 Eidechsen, eine neu, 8 Schlangen, eine neu, 1 Crocodil. 6) Eine Sammlung von Dominica mit 4 Arten, worunter drei neue. 7) Eine Sammlung von Tobago mit 5 Arten, wobei eine neue Subspecies. 8) Eine Sammlung aus Nord-Bolivia mit 4 Arten.

### Chelonii.

Hoffmann zeigte, dass die Halswirbel der Schildkröten zwar kleine aber doch deutlich zu unterscheidende Rippen besitzen. An allen Halswirbeln, mit Ausnahme des ersten, bemerkt man vorn in der Nähe der Gelenkfläche jederseits einen kleinen stumpfen Fortsatz. Allein Chelodina macht eine Ausnahme, denn hier ist der Fortsatz sehr deutlich, fast von ganzer Länge des Wirbelkörpers. Während die kleinen Halsrippen bei den Seeschildkröten immer knorpelig bleiben, bei den Landschildkröten zwar verknöchern aber immer durch eine Knorpelnaht von dem Wirbelbogen und Wirbelkörper getrennt bleiben, kommt es dagegen bei den Emyden und Trionyciden zu einer vollkommenen Verwachsung mit Wirbelbogen und Wirbelkörper. Darauf erörtert Verf. das Verhalten des Atlas und des Epistropheus der Schildkröten.

Garrod fand, dass die Bewegung der Beine bei den Schildkröten Einfluss auf das Aufblähen der Lungen hat. Ferner beobachtete er, dass das Rückziehen des Kopfes und der Beine nur eine Bewegung des Saugens ist, und von keiner osteologischen oder myologischen Eigenthümlichkeit des Thieres abhängt. Proc. zool. soc. p. 649.

Böttger, Bemerkungen über das Leben der ungleichzehigen Landschildkröte Asiens, *Testudo Horsfieldi* Gray, in der Gefangenschaft. Zool. Garten p. 289.

Fontannes zeigt das Vorkommen von *Cistudo lutaria* in den Sümpfen von Verpillière (Isère) an. Assoc. française 7 p. 780.

Ford berichtet, dass mehrere Exemplare von *Sphargis coriacea* an der amerikanischen Küste des atlantischen Oceans gefunden wurden. Amer. Naturalist p. 633.

## Saurii.

**Rhynchocephali**, Buller beobachtete eine Tuatara-Eidechse (*Sphenodon*) von East Cape Island, die er für eine neue Varietät, vielleicht für eine neue Art hält. Transact. New Zealand Inst. X p. 220.

Newman beschreibt ib. p. 222—239 die Physiologie und Anatomie von *Sphenodon Güntheri*. Diese Eidechsen wachsen sehr langsam, eine soll durch zwei menschliche Generationen gelebt haben. Sie schlafen bei Tage, gehen Nachts auf Nahrung, können aber Monate lang fasten. Sie sind furchtsam und lieben das Wasser, in welchem sie in ganzer Länge einen grossen Theil des Tages liegen. Sie legen 8—10 Eier von zwei drittel Zoll Länge. Sie graben sich in die Erde ein. — Buller fügte später einige Beobachtungen über die von ihm in Gefangenschaft gehaltenen Tuatara-Eidechsen hinzu. Ib. XI. p. 349.

**Monitores**, Giebel verbreitet sich über Bau- und Lebensweise der Warneidechsen. Correspondenzbl. des Vereins für Sachsen 1878 p. 137.

**Ameivae**, *Ameiva surinamensis tobaganus* Cope Proc. Amer. philos. soc. 18. p. 276 von Tobago.

*Cnemidophorus maculatus* aus Columbien und *divisus* aus Neu-Granada. Fischer Verhandl. Hamburg 1879 p. 95 Taf. IV und V.

**Lacertae**, Parker lieferte eine Abhandlung über den Schädel der gewöhnlichen Eidechsen, *Lacerta agilis*, *L. viridis* und *Zootoca vivipara*. Zuerst werden die ausgewachsenen, dann die Schädel der Embryonen in verschiedenen Stadien beschrieben. Transact. of the Royal Soc. Part II. 1879 p. 595—640 mit pl. 37—45.

J. v. Bedriaga beschreibt als Fortsetzung seiner herpetologischen Studien folgende Eidechsen: *Lacerta muralis* var. *Gigliolii*, var. *Latastei*, var. *neapolitana*, var. *fusca*, var. *Bruggemanni*; ferner *Podarcis* (welche Gattung er von *Lacerta* nicht trennen will) *depressa*, *judaica*, *Portschinskii*, *oxycephala* und *Zootoca Dandfordi*, die er zum Theil identificirt, *Lacerta ocellata*. Dann folgen die



Eidechsen Madeira's und der Canaren, *Lacerta Galloti* D. B., *Dugesii* Edw., endlich *Tropidosaura algira* L. und *Acanthodactylus vulgaris* D. B. Archiv für Naturgesch. p. 243 Taf. XVII und XVIII.

Boulenger erörterte die Arten der Gattung *Acanthodactylus* von den Küsten des Mittelmeers. Er erkennt an: *A. boskianus* Fitz., *scutellatus* D. B., *Savignyi* D. B., *lineo-maculatus* D. B., *vulgaris* D. B. Bull. Soc. zoologique de France 1878 p. 179.

**Chamaeleontes.** *Chamaeleo malthe*, *brevicornis*, *gularis* und *globifer* Günther Proc. Zool. soc. p. 148 pl. XI—XIII von Madagascar. — *Ch. minor* Günther Annals nat. hist. IV. p. 246 pl. 13 von Madagascar.

**Iguanini,** *Leiocephalus (Craniopeltis) variegatus* O'Shaughnessy Annals nat. hist. IV. p. 301 von Cordova. — *L. aculeatus* ib. p. 303 von Mogobamba, Peru.

*Xiphosurus oculus* Cope Proc. Amer. philos. soc. 18 p. 274 von Dominique.

Hoffmann beobachtete das Häuten von *Phrynosoma douglassi* Amer. Naturalist p. 326.

Boettger schilderte das Gefangenleben der gehörnten Kröten-echse, *Phrynosoma cornutum* Harl., aus Mexico. Zool. Garten p. 331.

Wiedersheim, Beobachtungen an *Phrynosoma orbiculare*. Zool. Anzeiger I. p. 105.

• **Agamae,** *Cophotis sumatrana* Hubrecht Notes Leyden Museum I. p. 243. von Sumatra.

**Geckones,** Fröhlich bestätigt, dass der Gecko, *Platydactylus mauritanicus*, nach der Häutung sein Fell auffresse. Zool. Garten p. 185.

*Chameleonurus* n. gen. Boulenger Bull. soc. zoologique de France 1878 p. 68 pl. II. Tribus der *Platydactylini*. Runder Greifschwanz, Schädel mit Knochenhöckern bedeckt, Finger frei, Krallen 5—5, weder Hautfalten an den Seiten noch Leisten auf dem Körper. *Ch. trachycephalus* aus Neu-Caledonien.

*Naultinus pulcherrimus* Buller Transact. New Zealand IX p. 326 von Neu Seeland.

Camerano erklärt *Phyllodactylus Doriae* Lataste, welchen dieser 1877 als neue Art von der Insel Tinetto beschrieben hat, für nicht specifisch verschieden von *Ph. europaeus*. Atti dell' Accad. di Torino XIV. p. 219.

*Phyllodactylus Stumpffi* Böttger Jahresb. Senckenberg. Ges. 1878 p. 85; Reptilien von Madagaskar 2. Nachtrag p. 18; Abhandl. Senckenberg. Ges. XI. p. 474. Von der Insel Nossi-Bé bei Madagaskar.

*Paroedura* n. gen. Günther Annals nat. hist. III. p. 217. Verwandt mit *Oedura* und *Discodactylus*. Zehen wie bei *Phyllodactylus* ziemlich dünn, jede mit einem Paar erweiterter Endlamellen,

zwischen denen eine Kralle, jede Zehe unten mit einer doppelten Plattenreihe in ganzer Länge. Fünf Krallen vorn und hinten. Oberhalb mit zahlreichen gekielten Höckern, welche in Reihen stehn und nur wenig Raum für die feinere Granulation übrig lassen. Schwanz cylindrisch, verschmälert, mit Querreihen grosser Höcker an seinem Rücken. Unterseite mit kleinen dachziegelartigen Schuppen. Keine Präanal- und Femoral-Poren. *P. sancti Johannis* von Johanna, Comoren.

**Ptychopleurae**, *Platysaurus torquatus* Peters Sitzungsber. Ges. naturforschender Freunde zu Berlin p. 10 von Mossambique.

Knauer hat in den Wäldern des Troppberges bei Gablitz, in der Nähe von Purkersdorf bei Wien mehrere Exemplare von *Pseudopus serpentinus* gefunden, die ihm auch Eier legten. Diese Echse soll auch in der Bukowina vorkommen. Zool. Anzeiger I. p. 296.

**Scinci**, *Mococa tetradactyla* O'Shaughnessy Annals nat. hist. IV. p. 300 von Neuholland. Derselbe erklärt *Lygosoma lacrymans* Peters für identisch mit seiner *Mococa mustelina* (1874).

Peters klärt die Synonymie von *Eumeces punctatus* auf und bildet aus *Riopa punctata* Gray eine neue Art *Eumeces Güntheri*. Sitzungsberichte Ges. naturf. Freunde p. 35.

*Euprepes notabilis* Peters Sitzungsber. Ges. naturf. Freunde zu Berlin p. 36 aus Chinchoco. — *E. (Tiliqua) guineensis* Peters Berliner Monatsber. p. 519 aus Accra, Westafrika.

*Celestus rugosus* Cope Proc. Amer. philos. soc. 18 p. 272 von San Domingo.

*Gongylus gastrostictus* O'Shaughnessy Annals nat. hist. IV. p. 301 von Madagascar.

Camerano machte auf die secundären Geschlechtsunterschiede von *Anguis fragilis* aufmerksam. Die beiden Geschlechter entsprechen den Varietäten *albiventris* und *nigriventris* von Bonaparte. Atti di Torino XIV. p. 1141.

*Ablepharus rutilus* Peters Sitzungsber. Ges. naturf. Freunde p. 37 von den Pelew-Inseln.

**Acontiadae**, *Acontias lineatus* Peters Berliner Monatsber. p. 77 Fig. 2 aus Hantam, Südafrika.

**Cercosauridae**, *Emphrassolis* n. gen. O'Shaughnessy Annals nat. hist. IV. p. 295 Kopf breit, oben etwas flach, Schnauze kurz rund; Ohr undeutlich; Naslöcher in einem grossen Nasalschilde, kein Frenale, keine Supernasalia, keine Frontoparietalia, keine Frontonasalia; Schuppen des Rückens schmal, verlängert, glatt, in Querringen; die des Bauches glatt, viereckig, in Längsreihen; eine schwache Falte längs der Seite des Körpers, aber ohne kleinere Schuppen. *E. simoterus* aus Ecuador.

*Ecleopus (Proctoporus) Frascri* O'Shaughnessy ib. p. 296 aus Guayaquil. — *E. oculatus* ib. p. 297 aus Ecuador.

*Cercosaura (Pantodactylus) vertebralis* O'Shaughnessy ib. p. 298 aus Ecuador.

**Amphisbaenae**, Peters las über die Amphisbänen und eine zu denselben gehörige neue Art. Er bespricht die Stellung zu den Schlangen oder Eidechsen, welche den Amphisbänen von verschiedenen Schriftstellern angewiesen wurde, ohne seine eigene Ansicht bestimmt auszusprechen. Dass die Amphisbänen, wie die Eidechsen, mehrere Foramina mentalia haben, während die Schlangen nur eines besitzen, hat er nicht in Rechnung gezogen. Dann beschreibt er die neue Art *Lepidosternon Wuchereri* aus Bahia. Abgebildet sind *Lepidosternon octostegum*, *Wuchereri*, *polystegum*, *Amphisbaena quadrifrons* und *leucura*. Berliner Monatsber. p. 273.

Giebel bespricht die beiden Ringelexen Brasiliens, *Lepidosternum microcephalum* und *scutigerum*. Correspondenzbl. Vereins für Sachsen 1878 p. 141.

## Serpentes.

Fischer schlägt vor bei Diagnosen von Schlangen Zahlenformeln in Anwendung zu bringen. S1 bedeutet die Zahl der Längsreihe von Schuppen in der Körpermitte, O die Zahl der Ante- und Postocularia, L (als Bruch) die Zahl der Ober- und Unterlippenschilder, T die Zahl und Reihen der zwischen Parietale und Lippenschildern liegenden Schläfenschilder, V die Zahl der Bauchschilder bis zum Analschilde exclusive, A das einfache oder (als Bruch) das getheilte Anale, Sc die Zahl der einfachen oder (als Bruch) der getheilten Schwanzschilder. Verh. naturw. Vereins in Hamburg-Altona 1879 p. 76.

Jolyet und Blanchard machen auf das Vorkommen eigenthümlicher Bänder am Rückenmarke der Schlangen aufmerksam. Zool. Anzeiger II. p. 284.

Meehan bestätigt, dass Schlangen ihre Jungen in den Mund nehmen, um sie zu schützen. Proc. Philadelphia p. 139.

Cragin zeigt an, dass *Heterodon platyrhinus* und *Tropidonotus sipedon* ovipar sind. Er fragt ob diese Schlangen bald ovipar, bald ovovivipar sein können? Amer. Naturalist p. 710.



King beobachtete eine Schlange, *Coluber vulpinus*, welche durch Bewegung des Schwanzendes ein Geräusch hervorbrachte, wie die Klapperschlange. Er fragt, ob dies Mimicry sei? Amer. Naturalist p. 582.

Aldrich nimmt an, dass eine Schlange, *Pityophis* sp.? die sich an einen Ast einer todten Eiche hängt, ebenfalls Mimicry triebe. Ib. p. 711. — Derselbe giebt da selbst auch von *Coluber obsoletus* an, dass er durch Vibration des Schwanzes ein Geräusch hervorbringe.

**Epanodonta**, *Typhlops ligatus* Nordostaustralien, *cuneirostris* Barawa im Somalilande, *curvirostris* Nordaustralien Peters Berliner Monatsber. p. 775 Fig. 3—5.

*Onychocephalus Simoni* Böttger Jahresber. Senckenberg. Ges. 1878—79 p. 58 aus Syrien.

**Peropodes**, Lataste und Blanchard fanden bei der Section von *Python Sebae*, dass das Peritoneum die Geschlechtsorgane begleitet, aber nicht über sie hinaus reicht: Bull. Soc. Zoologique de France 1879 p. 95.

Van Bemmelen, Section einer Python-Schlange, die 19 Monate ohne Nahrung zugebracht hatte. Tijdschr. nederl. dierkundige vereeniging IV. p. LXVIII.

*Python curtus* Schlegel Notes Leyden Museum I. p. 244 von Sumatra.

*Leiopython* n. gen. Hubrecht Notes Leyden Museum I. p. 14. Naslöcher seitlich in der Mitte des Nasenschildes, mit einer Furche nach hinten und unten; Kopfschilder bis über die Augen, keine Praefrontalia; die Zahl der Frenalia und Praeocularia beträchtlich reducirt; Gruben am Rostrale, den oberen und unteren Labialia; Schuppen kurz, glatt, rhombisch. *L. gracilis* von Salawatti.

*Liasis cornwallisius* von Cornwallis Island und *L. ducebora-censis* von Duke of York Island Günther Annals nat. hist. III. p. 85 mit Abbildung der Köpfe in Holzschnitt. — *L. Petersii* Hubrecht, Notes Leyden Museum I. p. 16. von Flores (*L. amethystinus* var. *timoriensis* Peters).

*Ungualia haetiana* Cope Proc. Amer. philos. Soc. 18 p. 273 von Port-au-Prince und Gonave Insel.

Eryx (*Rhoptrura*) Reinhardti Schleg. ist von Fischer Verhandl. Hamburg 1879 p. 91 Taf. III Fig beschrieben und abgebildet.

Nach Hubrecht kommt *Erebophis asper* Gthr. in Mysool, in Jobie und in Salawatti vor. Notes from Leyden Museum I. p. 19.

**Calamarina**, *Typhlogeophis* n. gen. Günther Proc. zool. soc. p. 77. Körper cylindrisch, Schwanz kurz, Kopf von mässiger Länge, deprimirt, nicht breiter als der Nacken. Auge äusserlich nicht sichtbar. Obere Kopfschilder normal; Nasenschild, Zügelschild, vorderes

und hinteres Orbitale fehlend. Schuppen glatt, in 15 Reihen, Anale ganz, subcaudalia paarig. Kiefer- und Gaumenzähne gleich lang, keiner gefurcht. *T. brevis* von den Philippinen.

**Colubrina**, *Spilotes rhombifer* Peters Berliner Monatsber. p. 777 aus Antioquia, Neugranada.

*Zamenis Fischeri* Peters Berliner Monatsber. p. 777 aus Malindi.

*Procinura* n. gen. Cope Proc. Amer. philos. Soc. 18 p. 262. Bezahnung opistholyph; Gestalt von Elapomorphus; 2 Nasalia, 1 Loreale, 1 Praeoperculare; Internasalia und Praefrontalia deutlich; Schuppen glatt, ausser denen auf dem hinteren Rücken und Schwanz, wo sie gekielt sind, auf dem Schwanz sogar höckerig; Analschild doppelt. *Pr. aemula* von Balopilas.

**Natricina**, Krauss erzählt, dass im Steinacher Torfmoor, 20 Minuten von Waldsee beim Abgraben einer alten Kanalbrücke an 3000 Natter-Eier gefunden wurden. Württembergische Jahreshefte 35 p. 346.

Merkel beobachtete, wie eine *Tropidonotus natrix* zwei junge Kernbeisser gefressen hatte. Naturhist. Hefte Budapest I. p. 82. Beiblatt.

*Adelophis* n. gen. Dujés bei Cope Proc. Amer. philos. soc. 18 p. 265. Verwandt mit *Tropidoclonion*. Schuppen gekielt, ein Anale, Scutella caudalia zweireihig; Zähne gleich; Kopfschilder normal; Nasalia deutlich und durch einen Raum von dem einzigen Praeoperculare getrennt, welcher durch das Praefrontale eingenommen wird, das Loreale fehlt; Kopf wenig vom Körper abgesetzt; Rostrale nicht vorgestreckt. Die Abwesenheit des Loreale ist der einzige Unterschied von *Tropidoclonion*. *A. Copei* von Guadalajara in Mexico.

**Coronellina**, *Ablabes Homeyeri* Peters Correspondenzbl. d. Afric. Ges. II. p. 265 aus Pungo Andongo.

*Aporophis juliae* Cope Proc. Amer. philos. Soc. 18 p. 274 von Dominique.

*Neusterophis atratus* Peters Correspondenzbl. d. Afric. Ges. II. p. 262 aus Chinchoxo. In welche Familie gehörig?

**Dryadidae**. *Alsophis sibonius* Cope, Proc. Amer. philos. Soc. 18. p. 275, von Dominique.

**Dendrophidae**. *Dendrophis philippinensis* Günther, Proc. zool. soc. p. 78, von Mindanao.

**Lycodontidae**. *Lycodryas* n. gen. Günther, Annals nat. hist. III. p. 218. Körper schlank und comprimirt, winklig an den Seiten des Bauches. Schuppen glatt in 19 Reihen, die des Rückens nicht merklich grösser. Anale zweitheilig, Subcaudalen zweitheilig (zum Theil einfach). Augen mit verticaler Pupille. Zwei Nasalia, die Naslöcher in dem vorderen, ein Zügelschild, die Orbita nicht erreichend. Die vorderen Kiefer- und Gaumenzähne die längsten, ge-

folgt von anderen langen Zähnen, die allmählich an Länge abnehmen. Verwandt mit *Hormonotus* und *Tetragonosoma*. *L. sancti Johannis* von Johanna, Comoren.

*Hypsirhina maculata* Blanford, Journ. Asiat. Soc. of Bengal 48. p. 136, von Pagu in Birma.

**Atractaspidae.** *Atractaspis congica* Peters, Correspondenzbl. d. Afric. Ges. II. p. 263.

**Viperini.** Bosca beschrieb eine neue Form von *Vipera* zwischen *V. aspis* und *V. ammodytes*, die er *Vipera Latastei* nennt, aus Spanien. Bull. Soc. zoolog. de France 1878. p. 116. pl. IV; Anales de historia natural VIII. p. 65.

In Chavanne's „Die Sahara, oder von Oase zu Oase, Wien 1879“ p. 250 findet sich eine Abbildung der Hornvipser, *Cerastes aegyptiacus*, in Holzschnitt.

**Crotalini.** Bryan theilt mit, dass er eine Klapperschlange von 6 Fuss 2 Zoll Länge erhielt. Amer. Naturalist p. 322.

Lacerda Filho machte Experimente über das Gift von *Bothrops jaracara*. O veneno actúa sobre o sangue, destruindo a globulina. Elle parece obrar á maneira de um fermento solúvel. A morte effectua-se por um mecanismo analogo ao de uma grande hemorragia. Hinzugefügt ist eine chemische und mikroskopische Untersuchung sobre a acção do veneno da *Bothrops jaracara*. Archivos do Rio de Janeiro II. p. 1—17 mit 2 Tafeln.

## Batrachia.

v. Bedriaga, Ueber die geographische Verbreitung der Europäischen Lurche. Bull. soc. imp. de Moscou 1879. p. 321. Verf. giebt zunächst in tabellarischer Form eine systematische Uebersicht der Lissamphibien Europas, worin er dieselben in zwei Ordnungen, drei Unterordnungen, neun Familien und siebzehn Gattungen gliedert. Die Zahl der Arten beläuft sich auf dreiunddreissig. Auch die geographische Verbreitung der europäischen Lurche wird in Form von Verzeichnissen dargestellt. Er nennt als Europäische Formen, d. h. die überall in Europa angetroffen werden, *Salamandra maculosa*, *Triton taeniatus* und *cristatus*, *Pelobates fuscus*, *Bombinator igneus*, *Hyla arborea*, *Rana esculenta* und *fusca*, *Bufo vulgaris* und *calamita*, als Nordeuropäische Form *Rana arvalis*, als Mitteleuropäische *Alytes obstetricans* und *Rana agilis*, als Südeuropäische



*Discoglossus pictus*, als Osteuropäische *Bufo variabilis*, als Westeuropäische *Triton alpestris* und *helveticus*. Dann werden die Arten von 20 einzelnen Ländern aufgezählt, ferner die Arten mit Angabe ihrer Fundorte, und endlich Anmerkungen und Citate.

Lataste hat Kreuzungsversuche bei Batrachiern, sowohl Anuren wie Urodelen angestellt. Sie gelangen namentlich mit *Pelobates fuscus* und *Pelobates cultripes*. Die Larven waren alle monströs, während die natürlichen Larven von *P. fuscus* normal entwickelt waren. Bulletin de la Soc. zoologique de France 1878. p. 315 mit pl. VII.

Wiedersheim berichtete über Hemmungsbildung in der Entwicklung von *Alytes obstetricans*, und dadurch veranlasst Knauer von *Bufo*, *Rana esculenta* und *Salamandra maculata*. Zool. Anzeiger I. p. 104 und 173.

#### Ecaudata.

Lataste, Divisions en familles naturelles des Batraciens anoures d'Europe. Er unterscheidet zunächst drei Gruppen: Hylaeformes mit Zehenscheiben, Raniformes mit spitzen Zehen und Zähnen und Bufoniformes ohne Zähne. Die Raniformes zerfallen dann in *Laeovogyrinidae* mit seitlichem linken Kiemenloch der Larven (*Ranidae* und *Pelobatidae*), und *Mediogyrinidae* (*Discoglossidae* und *Alytidae*) mit mittlerem Kiemenloch der Larven. 8 Gattungen mit 14 Arten. Es folgt dann eine analytische Tabelle der französischen Batrachier. Assoc. française 7. Paris p. 758.

Camerano machte über einige Arten von ungeschwänzten Batrachiern des zoologischen Museums in Turin Mittheilungen. Objecte der Mittheilungen sind: *Rana rugosa* Schleg., *marmorata* Hallow., *sylvatica* Leconte, *Ceratophrys Cafferii* n. sp., *Dromoplectrus anomalus* n. gen., *Bufo japonicus* Schleg., *intermedius* Gthr., *occipitalis* n. sp., *arenarum* Hensel, *Hyla chinensis* Gthr., *japonica* Schl. Atti della R. Accad. di Torino XIV. p. 866.

Wedensky machte vorläufige Mittheilung über die Wirkung des Lichtes auf die Erregbarkeit der Haut bei Fröschen. Bull. de St. Petersbourg 25. p. 349.

Lautenbach in Genf fand, dass sich *Rana esculenta* anders gegen trockene Hitze, die mit glühendem Metallstabe angewendet wurde, verhalte als die übrigen Frösche, und fordert die amerikanischen Forscher auf, auch dort Experimente in diesem Sinne zu machen. Amer. Naturalist p. 395.

Héron-Royer bildete einige Froschlarven ab, um ihre sicheren Unterschiede feststellen zu können: *Rana agilis*, *Pelodytes pun-*

## 142 Troschel: Bericht üb. die Leistungen in der Herpetologie

ctatus und *Alytes obstetricans*. Bull. soc. zoologique de France 1878. p. 128. pl. 3.

Kessler hat einen Fall der Ueberwinterung von Kaulquappen der *Rana esculenta* L. in der Umgegend von Simpheropol beobachtet. Er erklärt den Fall durch die verspätete Laiche und den Mangel an genügender Nahrung. Er giebt hierauf an, dass die Kiemenöffnung der Kaulquappen der ecaudaten Batrachier, welche hinter den vorderen Gliedmassen liegt, durchaus nicht den Kiemenspalten der Urodelen entspricht, sondern als eine eigenthümliche, an den Porus abdominalis des *Amphioxus lanceolatus* erinnernde Athemöffnung anzusehen ist. — Er äussert ferner die Ansicht, dass Kaulquappen, denen bei dem Abschlusse ihrer Metamorphose die Möglichkeit genommen ist, mit Leichtigkeit ans Ufer zu gehen, länger als gewöhnlich den Ruderschwanz behalten. Bull. de Moscou 54. p. 207.

Lataste beschreibt einen Fall von Albinismus bei Larven von *Pelodytes punctatus* Wagl. Bull. Soc. zoologique de France 1878. p. 46. — Ferner Royer Des nuances diverses des têtards de Batraciens anoures et des causes qui les produisent. Ib. p. 62.

Héron-Royer macht auf die enorme Fruchtbarkeit der Frösche aufmerksam. *Rana fusca* hat 2000—4000, *agilis* 600—1200, *oxyrrhina* 1000—2000 Eier. Bull. Soc. zool. de France 1878. p. 122.

Cavanna beschreibt einige Fälle von Polymelie bei ungeschwänzten Batrachiern. Vier solche von *Rana esculenta* sind abgebildet. Pubblicazioni del R. Istituto di studi superiori in Firenze 1877.

Cavanna theilt wieder einen Fall von Polymelie von *Rana esculenta* mit, wo zwei Vorderbeine der linken Seite vorhanden sind, von denen der vordere 4, der hintere 8 Zehen hat. Pubblicazioni del R. Ist. di studi superiori in Firenze 1879.

**Hylae.** *Polypedates dispar* Böttger, Jahresb. Senckenberg. Ges. 1878. p. 86; Reptilien von Madagaskar 2. Beitrag p. 32; Abhandl. Senckenberg. Ges. XI. p. 488; von der Insel Nossi-Bé bei Madagaskar.

*Hyperolius leptosomus* und *adpersus* Peters, Correspondenzbl. d. Afric. Ges. II. p. 264, aus Chinchoxo.

*Syrrophus leprus* Cope, Proc. Amer. philos. soc. 18. p. 268, von Santa Ifigenia in Mexico. Diese Gattung war von Cope 1878 gegründet, verwandt mit *Phyllobates* und enthält nunmehr 3 Arten, die hier charakterisirt sind.

*Malachylodes* n. gen., Cope, Proc. Amer. philos. soc. 18. p. 264. Sehr ähnlich *Syrrophus* und *Phyllobates*, aber mit einer Frontoparietal-Fontanelle wie bei *Liuperus*; Nasenbeine breit, in der Mitte sich berührend; keine Vomerzähne, Zehen frei, kein Tarsalsporn. *M. guttulatus* von Guanajuato in Mexico.

*Hylella platycephala* Cope, Proc. Amer. philos. soc. 18. p. 267, von Japana, Mexico, in einer Höhe von 2000 bis 3000 Fuss.

**Ranae.** Lataste verglich einen Frosch aus Aegypten mit den bekannten Arten, und hielt ihn anfänglich für neu. Dann wurde er als *Rana mascareniensis* Dum. Bibr. bestimmt, und Boulenger erörterte die Synonymie dieser Art. Er zieht dahin *Rana Bibronii* Hallowell, *mossambica* Peters, *nilotica* Seetzen, *Savignyi* Jan, *superciliaris* Günther, *Idae* Steindachner, *nigrescens* Steindachner. Bull. de la Soc. zoologique de France 1879. p. 89.

*Ceratophrys Cafferi* Camerano, Atti Accad. di Torino XIV. p. 880, aus Brasilien.

*Cystignathus microtis* Cope, Proc. Amer. philos. Soc. 18, p. 265, von Guanajuato in Mexico. — *C. perlaevis* Cope, ib. p. 269, von Japana in Mexico. Die 5 bekannten Arten sind hierbei charakterisirt.

**Pelobatides.** Melsheimer hat *Pelobates fuscus* in einem Tümpel bei Sinzig am Rhein gefunden, und macht einige Bemerkungen über ihre Lebensweise. Verh. Vereins der preuss. Rheinlande und Westfalens 36. Corr. Bl. p. 94.

**Discoglossidae.** Camerano, Studi sul Genere *Discoglossus* Otth. Er hält *D. sardus* Tschudi, *pictus* Otth für gute Arten und fügt eine neue *D. Scovazzi* (1878) hinzu. Alle drei sind abgebildet. Atti dell' Accad. di Torino XIV. p. 435.

*Alytes Cisternasii* Bosca, Anales de historia natural VIII. p. 217. — Auf diese Art gründete Lataste eine neue Gattung *Ammoryctes*. Von *Alytes* verschieden durch die vorn nicht zusammenhängenden Fronto-parietalia und durch nur zwei Höcker an der Fusssohle, wogegen *Alytes* drei hat. Comptes rendus 88. p. 983.

Sumner Smith fand *Scaphiopus holbrookii* in grösserer Zahl bei New Haven. Er sah sie schwimmen und hörte ihren Gesang. Amer. Naturalist p. 651.

J. v. Bedriaga hält *Bombinator pachypus* Fitz. für nicht verschieden von *B. igneus*. Zool. Anzeiger II. p. 664.

**Bufones.** *Bufo dipternus* Cope, Amer. Naturalist p. 437, nördlich vom Missouri, westlich von Fort Benton. — *B. monusia* Cope, Proc. Amer. philos. soc. 18. p. 263, von Guanajuato auf der Mexicanischen Hochebene. — *B. occipitalis* Camerano, Atti di Torino XIV. p. 889, aus Mexico.

*Dromoplectrus* n. gen., Camerano. Kopf verhältnissmässig klein, nicht vom Rumpfe abgesetzt; Parotiden klein, Rumpf sehr gross und abgeflacht, Hinterbeine kurz; Höcker des ersten Cuneiforme mit einem sehr deutlichen platten Höcker mit schneidendem Rande wie bei *Pyxicephalus* und *Pelobates*, sonst wie *Bufo*. Ge gründet auf *Bufo anomalus* Gthr. Atti di Torino XIV. p. 882.



## Caudata.

Stöhr, Zur Entwicklungsgeschichte des Urodelenschädels. Zool. Anzeiger II. p. 156.

**Salamandrina.** Strasser, Zur Entwicklung der Extremitätenknorpel bei Salamandern und Tritonen. Gegenbaur Morphologisches Jahrbuch V. p. 240—315 mit Taf. 16—19. — S. auch Zool. Anzeiger I. p. 192 und 215.

Frommann, Ueber die Structur der Knorpelzellen von *Salamandra maculata*. Sitzungsber. Jenaischen Ges. für Medicin und Naturwissenschaft 1879. p. 16.

Valaoritis, Ueber die Oogenesis beim Landsalamander (*Salamandra maculata*). Die jüngsten Eier seien weiter nichts als weisse Blutkörperchen (Leucocyten), welche sich zwischen den Epithelzellen des Ovarium festsetzen, und dort zur Reife gelangen, indem letztere thatsächlich nur die Follikelepithelzellen liefern. Zool. Anzeiger II. p. 599.

Knauer, das Lebendgebären des Feuersalamanders, *Salamandra maculata* Schr. und die äussere Entwicklung der Jungen von der Geburt bis zum Abschlusse ihrer Verwandlung. Zool. Garten p. 97; Zool. Anzeiger I. p. 366.

*Spelerpes (Oedipus) parvipes* aus Neugranada und *infuscatus* aus Hayti. Peters, Berliner Monatsber. p. 778.

J. v. Bedriaga hat Beiträge zur Kenntniss des Rippenmolches, *Pleurodeles Waltlii*, geliefert. Er beschreibt namentlich die Lebensweise. Zool. Anzeiger II. p. 94; Bull. de Moscou 54. p. 179—201 mit Holzschnitt.

Leydig, die Rippenstacheln des *Pleurodeles Waltlii*. Archiv für Naturgesch. p. 211. Tafel XIV und XV.

Wiedersheim giebt eine kurze Notiz über das Skelet von *Pleurodeles Waltlii*. Zool. Anzeiger II. p. 622.

Lataste zeigt nach Untersuchung des Originalexemplares von *Bradybates ventricosus* Tschudi, dass diese Art ein junger *Pleurodeles Waltlii* Michah. ist. Zool. Anzeiger II. p. 307; Actes de la Soc. de Bordeaux 1879.

Scott und Osborn theilten ihre Beobachtungen über die Entwicklung von *Triton taeniatus* mit. Sie meinen schliessen zu können, dass die Urodelen und die Batrachier schon vor einer sehr langen Zeitperiode sich getrennt haben. In den Fällen, wo die Divergenz anders ist, als blosser Details, leitet sie gegen *Petromyzon* hin, und durch diese zu *Amphioxus*. Ihm scheint die Ansicht Boden zu gewinnen, dass *Petromyzon* der Punkt ist, gegen welchen die Amphibien, die Elasmobranchier, Ganoiden und Dipnoi convergiren, und je mehr diese Typen erforscht seien, um so besser scheine diese Ansicht begründet. Freilich seien wir noch nicht in der Lage darüber mit auch nur

annähernder Gewissheit zu sprechen. Sie hofften von der Zukunft. Quarterly Journal of Microsc. science. Vol. 19 mit 2 Tafeln.

Braun beschrieb äussere Hilfsorgane bei der Begattung von *Triton viridescens* Raf., die beim Männchen in Drüsen an der Unterseite der Oberschenkel und an den Spitzen der Zehen bestehen. Zool. Anzeiger I. p. 124.

De Rouge mont zeigt an, dass *Triton lobatus* Otth auch im Canton Neuchâtel vorkommt; er ist bei Cornaux gefunden. Bull. de Neuchâtel XI p. 490.

*Triton Maltzani* Boettger Zeitschr. Ges. Naturw. 1879 p. 521 aus Portugal.

J. v. Bedriaga machte eine Notiz über Molge *platycephala* Gravenh., die er nach Breslauer Exemplaren untersuchte. Es ist darunter *Euproctus montanus* Savi und *Euproctus Rusconii* enthalten. Zool. Anzeiger II. p. 451.

*Pelonectes* n. gen. Bosca Anales de historia natural VIII p. 87. *Triton*, absque crista dorsali, pedibus liberis, cauda abrupte acuminata et breviter mucronata, nunquam filiformi appendice ornata; arcu fronto-temporali osseo; gula plica transversa distinctissime ornata; cute glabra aut subtiliter granulosu; corpore quadrangulare sed nunquam angulis superioribus in cristam cutaceam productis; cloaca maris ut *Tritonum*, sed feminae parum conice producta, ut *Euproctorum*. *P. Boscai* Lataste.

Tourneville wiederholt diese Beschreibung. Die Art war früher von Bosca (1877) als *Triton parisinus* bestimmt. Bullet. de la Soc. zoologique de France 1879 p. 69.

Boulenger stellte zwei neue Gattungen in der Familie der Salamandriden auf. Bull. Soc. zoologique de France 1878 p. 71. *Batrachuperus* Zunge oval, ziemlich gross, nur an den Seiten frei, Gaumenzähne bilden zwischen den hinteren Naslöchern zwei gebogene Gruppen, mit der Convexität nach vorn, mitten nicht vereinigt; Augen mit sehr entwickelten Augenliedern. Kopf wenig verbreitert, Kehle längsfaltet; eine deutliche Querfalte zieht sich an die Seiten des Halses; eine Furche vom hinteren Winkel der Augenlieder bis zur Halsfalte, eine andere Furche, senkrecht zur ersten, verbindet sie mit dem Winkel der Kiefer; Rumpf ziemlich lang, rund, 10—11 senkrechte Furchen jederseits. Vier freie, längliche Zehen vorn und hinten, Schwanz am Grunde wenig comprimirt, an der Spitze schneidend; Haut glatt, oberhalb porös; weder Rücken noch Schwanzleiste. *B. sinensis* (*Salamandrella sinensis* Sauvage).

*Pachytriton* Zunge dick, die ganze Mundfläche deckend, nur vorn ein wenig frei; Gaumenzähne in zwei Längslinien, nach hinten divergirend; Mund wenig gespalten, Schädel schmal; Augen klein, mit sehr entwickelten Liedern, Kopf hinten verbreitert; keine Querfalte unter der Kehle; Rumpf länglich, etwas deprimirt; Gliedmassen

kurz, vorn 4, hinten 5 freie Zehen; Schwanz lang, am Grunde rund, am Ende stark comprimirt; Haut glatt, dick; keine Seitenfalten, keine Rückenleiste; eine wenig entwickelte Schwanzleiste auf den zwei hinteren Dritteln des Schwanzes *P. brevipes* (Triton brevipes Sauvage).

Fräulein von Chauvin hat neue Versuche zur Umwandlung von Urodelen angestellt, namentlich an *Salamandra atra*, *Proteus* und Siren. Embryonen von *Salamandra atra* wurden aus dem Mutterkörper herausgeschnitten, um zu erproben, ob sie mit ihren Embryonalkiemern im Wasser leben könnten. Sie verloren die Kiemen, bekamen aber nach drei Tagen neue, und lebten so 16 Wochen, um dann Landsalamander zu werden. *Proteus* wurde 6 Monate in abgekochtem Wasser gehalten, er verliess dann dasselbe und lebt seitdem in der Luft. Mit dem Axolotl gelang es ihr an einem Exemplar, welches sich zu *Amblystoma* umgewandelt hatte, es wieder in Axolotl zurück zu verwandeln, durch Einsetzen in abgekochtes Wasser. Nach drei Monaten wurde es wieder Landthier. Verhandl. der Schweizerischen Naturf. Gesellsch. in Bern 61. p. 131.

Wiedersheim erbrachte einen Beitrag zur Anatomie des *Amblystoma*, welches durch die Züchtung des Fräulein von Chauvin aus dem Axolotl hervorgegangen war, und welches er *Amblystoma Weismanni* nannte. Er charakterisirt die Art und beschreibt dann Skelet und Nervensystem. Der Schädel hat eine plumpere Form angenommen und ist stärker ossificirt; die Zahnstellung, so wie die Richtung des Pterygoids hat beträchtliche Veränderungen erlitten. Die Extremitäten sind aus einfachen Ruderorganen zu einem System vielarmiger Hebel geworden. Die Glandula intermaxillaris ist zu einem stattlichen Organ geworden. Der Canalis nasolacrimalis hat in seiner Lage eine Veränderung erfahren. Das Gehirn ist voluminöser geworden. Der Nervus olfactorius ist viel stärker, der Nervus opticus viel schwächer geworden. Zeitschr. wiss. Zoologie 32 p. 216 mit Tafel XI und XII.

Vaillant berichtete über die Eiablage der *Amblystomen* im Pariser Museum. Die daraus hervorgehenden Thiere wurden seitdem (1876) sorgfältig beobachtet. Sie wurden am 19. März abgelegt und entwickelten sich zu Axolotls. Die Larven behielten den Winter hindurch die Kiemen. Im Februar 1877, also nach 10 Monaten wandelte sich die erste in ein *Amblystoma* um, die andern wurden getheilt; die einen wurden in ein Aquarium mit vielem Wasser gesetzt, die andern in einen Behälter, in welchem der Wasserstand nie über 0,03 Meter stieg. Zum Vergleich wurden die Jungen von gewöhnlichen Axolotls ebenfalls getheilt und eben solchen Bedingungen unterworfen. Von den *Amblystomen* der ersten Reihe ist 1 umgewandelt, 16 sind noch Axolotls, 3 todt; in der zweiten Reihe 2 umgewandelt, 14 noch Axolotls, 4 todt. Von den Axolotls sind in der ersten Reihe 2 umgewandelt, 4 noch Axolotls,



10 todt; in der zweiten Reihe 1 umgewandelt, 4 noch Axolotls, 11 todt. Comptes rendus 89 p. 108; Annals nat. hist. IV p. 248.

Semper giebt eine Methode an, die Axolotl jederzeit zum Eierlegen zu bringen. Zool. Anzeiger I. p. 176.

Schubert versichert, dass ein Axolotl aus dem See Como (Wyoming Territory) sich in Berlin in einer Nacht in *Amblystoma mavortium* umwandelte. Abbildung. Zool. Garten p. 1.

Hartmann beobachtete im Berliner Aquarium die Umwandlung des *Siredon lichenoides* in *Amblystoma mavortium*. Sitzungsber. Ges. naturf. Freunde zu Berlin p. 76.

Cope hält den von Velasco in den Schriften der Mexicani- schen Gesellschaft für Naturgeschichte 1878 als neu beschriebenen *Siredon tigrinus* für nicht verschieden von der gelb gefleckten Varietät von *Amblystoma mavortium* Baird. Amer. Naturalist p. 456.

**Amphiumidae**, Ryder untersuchte in der Nähe von Biloki, Mississippi eine Reihe von Exemplaren von *Amphiuma*, die in Zahl der Zehen sehr variirten, und gelangte dadurch zu der Ansicht, dass die Gattungen *Amphiuma* mit 2, und *Muraenopsis* mit 3 Zehen zusammenfallen müssen Proc. Philadelphia 1879 p. 14; Annals nat. hist. IV p. 95.

Chapman secirte ein männliches Exemplar von *Amphiuma* und berichtete über einige Punkte der Anatomie der Eingeweide. Proc. Philadelphia p. 144.

### Apoda.

Peters hat erneuerte Untersuchungen über die Caecilien und deren Eintheilung angestellt. Er legt besonderen Werth auf die Bildung oder den Mangel von Hautschuppen, die Bezaehlung und die verschiedene Form des Tentakels. Letzterer ist dolchförmig, klappenförmig oder kugelförmig. Es werden 10 Gattungen unterschieden. 1. *Lepidocaeciliae* mit Schuppen, Unterkieferzähne zweireihig. a. Körperende zugespitzt, Tentakel dolchförmig. 1. *Ichthyophis* Fitz. Körper abgeplattet, Körperringe in der Mitte des Bauches einen Winkel bildend, Tentakelgrube nahe dem Mundrande zwischen Auge und Nasloch, 3 Arten und *Gegeneophis carnosus* vielleicht neue Gattung. 2. *Uraeotyphlus* Ptrs. Körper cylindrisch, Tentakelgrube unter dem Nasloch, 2 Arten. b. Körperende abgerundet. 3. *Caecilia* L. Tentakelgrube hufeisenförmig, Tentakel klappenförmig unter dem Nasloch, America, 7 Arten. 4. *Hypogophis* Ptrs. Tentakelgrube hufeisenförmig, Tentakel klappenförmig hinter und unter dem Nasloch, Africa, 2 Arten. 5. *Dermophis* Ptrs. Tentakelgrube kreisförmig. Tentakel kugelförmig, Augen sichtbar in einer Augenhöhle, America und Africa, 6 Arten. 6. *Gymnopsis* Ptrs. Wie vorige, Augen unsichtbar unter den Schädelknochen, Tentakelgrube näher dem inneren Mundwinkel als dem Nasloch,

3 Arten. 7. *Herpele* Ptrs. Wie vorige, Tentakelgrube näher dem Nasloch als dem Mundwinkel, Westafrika, 1 Art. — B. *Gymnocaeciliae* Nackt, Tentakel klappenförmig, Tentakelgrube hufeisenförmig. a. Körperende abgerundet. 8 *Chthonerpeton* Ptrs. Unterkieferzähne zweireihig, Tentakelgrube in der Mitte zwischen Nasloch und Auge, 1 Art. 9. *Siphonops* Wagl. Unterkieferzähne einreihig, Tentakelgrube viel näher dem Auge als dem Nasloch, 1 Art. b. Körperende zusammengedrückt. 10. *Typhlonectes* Ptrs. Unterkieferzähne zweireihig, Tentakelgrube nahe dem Nasloch, Südamerika, 4 Arten. Berliner Monatsberichte p. 924 mit einer Tafel.

Wiedersheim, Die Anatomie der Gymnophionen. Jena 1879.

Derselbe untersuchte, Zool. Anzeiger II p. 87 den Kopf der Gymnophionen. Er erblickt in dem sogenannten Tentakel sowohl wie in dem Nebennasenraum Organe, welche für das rudimentäre Auge bei dem nächtlichen Leben der Thiere unter dem Erdboden zu fungiren haben. — Später ib. p. 158 in einer nachträglichen Notiz erblickt er in dem Fühler einen Drüsenapparat, der unter der Wirkung eines mächtigen Compressors stehend, sein Secret je nach dem Willen des Thieres stossweise und mit grosser Vehemenz aus jener Oeffnung zu entleeren vermag, die man früher als zweites oder als falsches Nasenloch zu bezeichnen gewohnt war.

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1880

Band/Volume: [46-2](#)

Autor(en)/Author(s): Troschel Franz Hermann

Artikel/Article: [Bericht über die Leistungen in der Herpetologie während des Jahres 1879. 127-148](#)